



Orte der Vaterbegegnung

Dachau



Foto: IKLK

Festlicher Gottesdienst in der Kapelle von Block 26 im KZ Dachau – vermutlich am Ostersonntag 1945.

Seit Januar 1941 konnte hier täglich in aller Frühe vor dem Morgenappell die hl. Messe gefeiert werden. Teilnehmen durften nur die Priester, später nur die deutschen Priester. Hier fanden die Gefangenen

- in der Entwürdigung des Lagerlebens ihre Würde,
- in der dauernden Unsicherheit und Bedrohung inneren Halt,
- in der Hoffnungslosigkeit Trost und Zuversicht,
- in der Todesstadt das Tor zum Leben.

Hölle von Dachau – Himmel von Dachau

Einen Einblick, wie Pater Kentenich die Zeit in Dachau erlebt hat, gibt er in Priesterexerzitien im Januar 1946:

Was hat Dachau zur Hölle gemacht? Nicht so sehr die poenae sensus, vielmehr die poenae damni, das Getrenntsein von Gott und das Gegeneinander der Menschen. Ich habe das nie begriffen, wie man die Hölle darstellt, wie die Verdammten einander peinigen können, wie die menschliche Natur verrucht sein kann. Lassen Sie sich erzählen, wie die Kapos, die Ältesten, die Mitgefangenen gepeinigt haben bis zum äußersten: aus weltanschaulicher Gegensätzlichkeit und besonders, weil sie von oben gedrückt wurden. Wer in Dachau kein seelisches Ineinander gekannt hat: da muß und darf man sprechen von einer Hölle in Dachau.

....
Für mich war Dachau keine Hölle, sondern ein Himmel. Nicht als ob wir nicht auch alles miterlebt hätten wie die andern. Das waren aber nur die poenae sensus. Ein Mann kann schon allerhand aushalten. Wenn das Geistig-Seelische in Ordnung ist, erträgt man das äußerlich Schmerzliche und Unangenehme mit der Zeit schon. Wann und in welchem Maße ist Dachau für uns nicht ein Stück Hölle, sondern ein Stück Himmel geworden?

Zunächst das physische Element. Das war leicht überwunden und machte keine Schwierigkeiten, doppelt und dreifach nicht, wenn man zwischenhinein mit dem alten Platz Fühlung halten konnte. Es waren ja so viele Brücken, die mit dem alten Ort immer wieder verbunden haben.

Sodann: Ein Ort wird Heimat, wenn man seelische Erlebnisse hat. Hatte man in Dachau seelische Erlebnisse? Eine Menge! Also ist Dachau Heimat geworden. Ich sage das, weil es Vorbild ist für das, wie wir das Volk erziehen müssen. Ich muss Heimkehrern eine Heimat schaffen. Hatten wir in Dachau eine geistige Heimat? Wir haben uns so konzentriert auf die alten Ideen, auf die Schönstattideen, und soviel gearbeitet dafür, dass wir sagen müssen: Alles andere als geistige Heimatlosigkeit!

Freilich: Wer sich nicht konzentriert hat, wer der Ideologie und dem Rhythmus des Lagers nachgegeben hat, fand natürlich ein großes Stück Heimatlosigkeit. Seelische Heimatlosigkeit: Wir hatten einen so schönen Kreis, hatten das Bewusstsein, dass wir zuhause so viele edle Menschen haben. Auch an Ort und Stelle haben wir tiefgreifend Familie erlebt wie selten. Und all das war für uns ein ständiger Imperativ für das Hingegebenensein an das Göttliche. So war die Hölle von Dachau für uns nur ein theoretischer, kein erfahrungsgemäßer Begriff.

Aus: P. Josef Kentenich, Kampf um die wahre Freiheit, Priesterexerzitien 7. – 10. Januar 1946, S. 235 und 237-238 (Manuskript)

Wie können wir unserem Vater begegnen?

Das war die wichtigste Frage in der Zeit unserer Kandidatur als Kreuzpilgerkurs. Otto Maurer hatte die Antwort mit Büchern wie „Häftling Nr.29392“, Gebeten aus „Himmelwärts“, aber vor allem mit dem Vorschlag vom Paralleleheiligum nach Dachau zu pilgern. Für ihn war es nicht das erste Mal. Für uns war es wichtig, alles persönlich mitzutragen im Rucksack und vorsehungsgläubig zu pilgern. So ging es los.

Unterwegs beteten wir „Himmelwärts“ nach Pilgerart, angereichert und angewandt mit unseren Gedanken und Bitten. In Dachau trafen wir Heinz Dresbach, der uns durchs Lager führte. Und wir fanden beim Priesterblock 26 einen markant mit einem Kreuz gezeichneten Stein. Dann war alles klar: Diesen lebendigen Vorsehungsglauben, dieses tiefe Gottvertrauen unseres Vaters unter diesen extremen Bedingungen im Lager, das müssen wir nach Moriah tragen. Der Dachaugeist gehört zu den Fundamenten unseres Vaterhauses. Also machten wir uns von Dachau auf den Weg nach Moriah. Das Haus war gerade im Bau und wir haben alle zum Dachau-Moriah-Marsch eingeladen. Unser Kursideal lag nahe: Pilger vom Kreuz erbauen Moriah Patris.

Heute ist die Kapelle mit dem Dachualtar fast schon ein Wallfahrtsziel in unserem Haus. Der Selige Karl Leisner hat mit dafür gesorgt. Dachau ist in unserer Gemeinschaft nicht zu übersehen ein Ort der Begegnung mit unserem Vater. Auch wer ganz von außen sich im Internet über Moriah erkundigen möchte, stößt auf den Dachualtar.

Von innen her verbindet sich mit dem Dachaugeist die Herbheit, der Armutgeist, die Liebe zum Kreuz. Wir wollten das Pilgerbild mit einer Dachaukrone einfach, herb, mit Mitteln wie im Lager krönen. Wenn es nicht gerade unterwegs ist, findet man das Pilgerbild im Pallottizimmer auf Moriah.

Wie nah unser Vater in Dachau am Himmel war, das ist uns vertraut. Wie genau und gut er die Situationen kannte, die allzu oft nach unten ziehen, das zeigt sich im Gebet „Sieh, Vater, auf der Unseren Schar“ (Himmelwärts S. 122-130). Ein Vorschlag: Verbinden wir uns und die eigenen Dachau-Situationen mit ihm und seinem Beten:

- Wenn wilde Lebenstürme mich umbrausen und in der Seele Leidenschaften hausen...
- Wenn mich die Welt mit ihrer Lust will locken, das Herz ist müde, abgekämpft und trocken...
- Wenn mir die Nerven üble Streiche spielen und Misserfolge meinen Eifer kühlen...
- Wenn mir durchkreuzt sind alle großen Pläne und die Umgebung wild mir zeigt die Zähne...

Er stellt uns dabei das Zuhause sein in der Gemeinschaft vor Augen. So war er daheim mitten in Dachau.

Heinz-Martin Zipfel



Dachau-Altar im Priester- und Bildungshaus Berg Moriah in Schönstatt

Literatur:

Engelbert Monnerjahn, Häftling Nr. 29392, Patris Verlag Vallendar-Schönstatt 1972

Alexander Menningen, Pater Kentenich, der Bekenner von Dachau, Patris Verlag

URL zum Dachau-Altar:

<http://www.moriah.de/haus/Dachau-Altar/index.html>

http://www.moriah.de/haus/Dachau-Altar/gott_feiern_in_dachau.html